

Am GSO ist Kreide passé

Gymnasium Overhagen stattet mit Hilfe der Hueck-Stiftung alle Klassenräume mit digitalen Tafeln aus

OVERHAGEN ■ Die Welt wird digital – auch am Gymnasium Schloss Overhagen. Lippstadts kleinstes Gymnasium hat jetzt damit begonnen, alle Klassenräume mit Smartboards auszustatten. Die Hälfte der Räume verfügt bereits über diese digitalen Tafeln, der Rest soll bis zu den Sommerferien kommenden Jahres folgen.

Auf den Smartboards können Lehrer und Schüler nicht nur wie bei herkömmlichen Tafeln schreiben, es lassen sich auch Grafiken, Schaubilder etc. darauf projizieren. „Alles, was auf dem Tablet geht, ist auch hier möglich“, sagt Schulleiter Dirk Zacharias. So lassen sich Karten hin- und herschieben, Experimente virtuell durchführen, Hausaufgaben der Schüler vom Smartphone via Foto aufs Smartboard werfen – was das mitunter zeitaufwendige Anschreiben an der Tafel erspart. „Der Unterricht wird interaktiver“, so der GSO-Direktor. Dabei kennen die neuartigen Tafeln keine Fächerbegrenzung, so Zacharias, sie lassen sich in den Naturwissenschaften ebenso wie im Fach Musik einsetzen.

Zacharias: „Unserer Schule sollen die Smartboards ei-



Kreide war gestern: die Stiftungsvertreter Herbert Schiene und Jörg van der Horst (v.l.) mit Andrea Diekmannshenke (3.v.l.), Dirk Zacharias, Andreas Rotthoff und Claudia Dramburg (v.r.) sowie Schülern an einer der neuen digitalen Tafeln am GSO. ■ Foto: Heinke

nen innovativen Schub geben. Die Unterrichtsgestaltung wird noch abwechslungsreicher. Und ganz nebenbei spart man durch die neue Technik unendlich viel Zeit.“

Gleichzeitig wurden die herkömmlichen Tafeln und Kreide aus den Klassenzimmern verbannt – auch um die konsequente Anwendung des modernen Unterrichtsgeräts sicherzustellen.

Herbert Schiene und Jörg van der Horst von der Dr.-

Arnold-Hueck-Stiftung nahmen jetzt beim Besuch des Schloss-Gymnasiums die digitalen Tafeln in Augenschein. Die Stiftung hat zum Kauf der Smartboards, deren Kosten sich laut Zacharias im „mittleren fünfstelligen Bereich“ bewegen, knapp die Hälfte beigesteuert. „Ohne die großzügige Spende wäre dieses Projekt nicht realisierbar gewesen“, betont der Schulleiter.

Als er zusammen mit Andreas Rotthoff und Claudia Dramburg vom Schulverein

sowie Andrea Diekmannshenke vom Förderverein des GSO das Projekt den Stiftungsverreten vorstellte, meinte Zacharias mit gewissem Stolz, er „denke, dass wir dann die einzige Schule im gesamten Stadtgebiet sind, die komplett mit Smartboards ausgestattet ist“. Das sei „eine mehr als beachtliche Leistung“. Die Lehrer stünden den digitalen Tafeln offen gegenüber. Und die Schüler? „Die sind begeistert“, so Claudia Dramburg. ■ **hei/tor**